

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 13.

Sonnabend den 13. Januar.

1866.

Bekanntmachung, den Gebrauch von Arsenik zur Vertilgung schädlicher Hausthiere betreffend.

Die Königl. Kreis-Direction findet sich veranlaßt, die Bekanntmachung vom 20. September 1859 wiederholt in Erinnerung zu bringen, wonach den Bäckern und Gewerbetreibenden die Vertilgung der Schwaben mit Arsenik verboten, dagegen die Anwendung von Borax zu diesem Zwecke anempfohlen worden ist. Es ist demnach Seiten der Obrigkeiten und Bezirksärzte des hiesigen Regierungsbezirks fortwährend darüber zu wachen, daß Arsenikalien zu dem obenerwähnten Zwecke nicht verwendet werden, auch den Kammerjägern zu ihrem Gewerbebetriebe an einem bestimmten Orte nur dann die Erlaubniß zu erteilen, wenn sie nachgewiesen haben, daß sie mit einem ausreichenden Vorrathe von feingepulvertem Borax wirklich versehen sind. Ueber die Befolgung dieser letzteren Bestimmung sind die betreffenden Ortspolizeiorane auch fernerhin zur Aufsichtsführung anzuhalten. Endlich bleibt den Apothekern der Verkauf von Arsenikalien zu dem mehrgedachten Zwecke hiermit gänzlich untersagt. — Vorstehende Bekanntmachung ist in allen nach §. 21 des Gesetzes vom 14. März 1851 hierzu verpflichteten Zeitschriften zum Abdruck zu bringen. **Königliche Kreis-Direction.**
Leipzig, am 30. December 1865. v. Burgsdorff.

Bekanntmachung.

Die Benutzung des Schuppens für feuergefährliche Waaren ist bisher eine so auffällig geringe gewesen, daß wir nothwendig annehmen müssen, daß den von uns diesfalls erlassenen Bekanntmachungen vom 21. und 22. August vor. J. nur sehr unvollständig nachgegangen wird.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit sehen wir uns daher veranlaßt, jene Bekanntmachungen hiermit aufs Neue, beziehentlich mit den nachstehend enthaltenen Modificationen, einzuschärfen.

Zur Lagerung im obgedachten Güterschuppen sind folgende Waaren, dafern sie die beiverzeichneten Quantitäten übersteigen, verpflichtet, als:

- a) Petroleum in größerer Quantität als 2 Faß à 300 Pfund;
- b) die aus Petroleum destillirten Producte, Naphta u. s. w. in größerer Quantität als 5 Pfund;
- c) Schwefelkohlenstoff in größerer Quantität als 50 Pfund, welche jedoch im freien Handelsverkehr in Flaschen
- d) Schwefeläther nicht über netto 10 Pfund aufzubewahren sind;
- e) Phosphor in größerer Quantität als 50 Pfund, welcher jedoch nur in solchen Büchsen zu verpacken ist, deren flüssiger, den Phosphor bedeckender Inhalt aus einer Mischung von Wasser und Spiritus besteht;
- f) Knallquecksilber in größerer Quantität als 1/2 Pfund;
- g) Feuerwerkskörper in größerer Quantität als 50 Pfund.

Mit Del oder Fett getränkte Faserstoffe, als: Choddy, Kämmlinge, Spinnerei-Abfälle u. dergl., sind in jeglicher Quantität von der Lagerung im freien Handelsverkehr ausgeschlossen.

Dabei haben wir übrigens noch zu bemerken, daß auch andere, minder feuergefährliche, von der Lagerung im freien Handelsverkehr nicht ausgeschlossene Waaren in obgedachten Güterschuppen unter den bekannt gemachten Bedingungen zum Lager gebracht werden können.

Wegen der letzterwähnten Waaren, insofern sie nicht in unserem obgedachten Güterschuppen lagern, ist den in unserer Bekanntmachung vom 14. August 1847 getroffenen Bestimmungen streng nachzugehen.

Wir werden Revisionen der Privat-Lager von Zeit zu Zeit vornehmen lassen und Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften mit Geld- oder entsprechender Gefängnißstrafe unnachlässig ahnden.

Leipzig, den 8. Januar 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani.

Bekanntmachung.

Die Geburts- und Militairfrei-Scheine u. d. d. im Jahre 1865 militairpflichtig gewesenen hiesigen Mannschaften liegen auf unserm Quartier-Amte, Rathhaus 1. Etage, zum Abholen bereit, was hiermit zur Kenntnissnahme der Betheiligten gebracht wird.

Leipzig, den 12. Januar 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Lamprecht.

Messbericht.

III.

* Leipzig, 12. Januar. Die Neujahrsmesse liegt bereits in den letzten Tagen, und leider ist sie nicht dazu angethan, freundliche Maßnahme zu gestatten. Die in den außerordentlich hohen Discontofüßen sich deutlich ausdrückende Geldcalamität konnte natürlich dem Gange des Messgeschäftes nur nachtheilig sein und mußte namentlich die Käufer zu Vorsicht und Zurückhaltung veranlassen. Was die einzelnen Branchen (außer Leder und Tuch, über welche Nichts mehr zu berichten) betrifft, so ist von den Rauchwaaren zu bemerken, daß dieselben, wie gewöhnlich zur Neujahrsmesse, keine bedeutende Rolle spielten. Der Umsatz stieg auch deshalb, weil noch Berichte über den Gang des Geschäftes in Rußland und Amerika erwartet wurden. Fische, gedriekt, bedangen vorläufig 1 1/2 Thlr. pr. Stück; Hühner 1 1/2 Thlr. pr. Stück, doch erzielte schöne große Waare noch bessere Preise; Steinmarder wurden bis zu 3 3/4 Thlr. viel gehandelt; Hasen wurden mit 128 Thlr. pr. Ballen von 500 Stück gehandelt, doch war die Haltung abwartend. Die milde Witterung ist dem schwunghaften Betribe des Kürschnergeschäftes sehr ungünstig. — Für Weißwaaren, welche in letzter Messung in Folge zweifellosen Bedarfs und in Erwartung

noch weiteren Steigens der Garnpreise sehr begehrt waren, fehlten diesmal die Käufer, und es wurden davon, zumal da die Preise der Baumwolle in Folge der geringen Zufuhren wieder etwas gestiegen sind, nur unbedeutende Quantitäten abgesetzt. — In Manufacturwaaren machten sächsische Fabrikanten nur geringe Geschäfte, wenngleich einzelne große Posten von Süddeutschen, Italienern und Schweden gekauft wurden. Baumwollene Manufacturwaaren wurden in Folge vorhandenen Bedarfes lebhaft gefragt und, da die Preise steigende Tendenz zeigten, bald geräumt. Wollene Strumpfwaren waren bei der milden Witterung wenig gesucht; trotzdem dürften sie, da die Preise des Rohmaterials im Steigen begriffen sind, zur Ostermesse höhere Preise als jetzt bedingen. — Seidenwaaren, die noch immer die Preise der Michaelismesse festhalten, waren sehr vernachlässigt, da in Folge der gegenwärtigen Geldverhältnisse die Käufer sehr zurückhielten, die Verkäufer ihre frühere Liberalität im Creditgeben an ausländische Käufer beschränken mußten und das deutsche Geschäft fast immer zur Neujahrsmesse nur unbedeutend zu sein pflegt. Trotzdem ist auch in dieser Branche kein Rückgang der Preise zu erwarten, da die Vorräthe zum größten Theil geräumt sind. Eine bedeutende Rolle als Ersatz für die Seidenzeuge spielt das Italian Cloth, welcher tüchtige Stoff mit Vorliebe zum Füttern der Herrenkleider